



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

25 (16.1.1939) Morgen-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-243211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-243211)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsadresse: Taglich zwei außer Sonntags. Verkaufspreis: Drei Monate monatlich 2,50 RM und 82 Pf. Einjahrespreis: In weiteren Verlagsstellen abwärts 2,20 RM. Durch die Post 2,70 RM einzahlbar. Die Postgebühren sind durch die Postverwaltung zu zahlen. Die Postverwaltung ist für die Zustellung der Zeitungen nicht verantwortlich. Die Zeitungen werden an den Abonnenten durch die Postverwaltung zugestellt. Die Postverwaltung ist für die Zustellung der Zeitungen nicht verantwortlich. Die Zeitungen werden an den Abonnenten durch die Postverwaltung zugestellt.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951. Postfach-Nr. 17590. - Drahtanschrift: Remagel Mannheim

Am Montag, 16. Januar 1939, 10 Uhr. Die Zeitungen werden an den Abonnenten durch die Postverwaltung zugestellt. Die Postverwaltung ist für die Zustellung der Zeitungen nicht verantwortlich. Die Zeitungen werden an den Abonnenten durch die Postverwaltung zugestellt.

HEUTE: DER GROSSE SPORT

Morgen-Ausgabe A u. B

Montag, 16. Januar 1939

150. Jahrgang - Nr. 25

Sarragona von den Nationalen erobert

Chamberlain über seinen Rombesuch - Neue Nordafrikafahrt Gamelins Der Siegeszug Francos

Die marxistische Linke Frankreichs verstärkt ihre Einmischungsforderungen

(Zusammenfassung der N.M.Z.)

15. Januar.

Auf ihrem siegreichen Vormarsch in Katalonien haben die nationalen Truppen am Sonntagmittag die bedeutende Hafenstadt Sarragona besetzt. Kurz nach 12 Uhr drangen nationale spanische Abteilungen in die ersten Häuser der Stadt ein, und bereits um 12.30 Uhr hielt die 5. Navarra-Division unter dem Befehl des Generals Basilio Sanchez ihren Einzug. Andere Abteilungen gelangten 10 Km. östlich von Sarragona bei Tamarit am Meer, nachdem sie den Fluß Ebro überquert hatten.

Auch die Stadt Meus ist bereits völlig von nationalen Truppen eingenommen. - Im Nordabschnitt gelangten die Nationalen nach der Einnahme von Angoleles bis kurz vor Tarazona. Andere Abteilungen sind in die Provinz Barcelona vorgedrungen und befinden sich etwa 20 Km. vor der wichtigen Industriestadt Igualada. Auch die Hafenstadt Hospitalet zwischen Tortosa und Sarragona ist in nationaler Hand.

Der nationale Heeresbericht vom Samstag bestätigt den glänzenden Vormarsch der nationalen Truppen auf allen Frontabschnitten. Die Längs der Straße Montblanc-Jausada vorrückenden Abteilungen besetzen sechs Dörfer und befinden sich zu-

letzt nur noch 20 Kilometer von Igualada, einer der wichtigsten Städte der Provinz Barcelona, entfernt.

In dem Dreieck Tortosa-Tarazona-Sarragona setzte die spanische Marokko-Armee des Generals Puga ihre Säuberungsfaktion fort, ohne großen Widerstand zu finden. Sie eroberte insgesamt 15 Dörfer, darunter den wichtigen Hafen Hospitalet. Damit befindet sich das gesamte Gebiet zwischen Tortosa, Hospitalet und Tarragona in nationaler Hand. Die Gesamtzahl der Gefangenen betrug am Samstag 2240. Der Einzug der nationalen Truppen in die Stadt Sarragona gestaltete sich zu einem wahren Triumphzug.

Blum will Barcelona retten

dnb. Paris, 14. Januar.

Der südliche Marxistenführer Leon Blum hat am heutigen Samstag dem Ministerpräsidenten Daladier einen Besuch abgestattet und sich mit ihm längere Zeit unterhalten. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß Blum versucht habe, den Ministerpräsidenten angesichts der verzweifelten Lage der spanischen Volkswirtschaft in völliger Rücksicht auf die von Frankreich unterzeichneten Nichteinmischungsverpflichtungen zu einer aktiveren Beteiligung Sommerspaniens mit Lebensmitteln und Kriegsmaterial zu bewegen.



Note Gefangene, die in dichten Kolonnen, Hand auf dem Schulter des Vordermannes, abtransportiert werden. (Ebert Bildersicht, Jander-Pf.)

Rückschauende Betrachtungen:

So sieht Italien das Ergebnis von Rom

Erfreuliche Klärung gegenüber London, bleibender Gegensatz zu Paris, erneute Bestätigung der Achse

EP. Rom, 15. Januar.

Die politischen Kreise in Rom geben unumwunden ihrer Zufriedenheit über den Verlauf, in dem die Gespräche geführt wurden, Ausdruck und beglückwünschen sich insbesondere dazu, daß die Unbestimmtheit der Römischen Erklärung gegenüber London wieder einmal habe demonstriert werden können, ohne daß man auf englischer Seite daran Anstoß genommen hätte.

Man weiß weiter darauf hin, daß die italienisch-englischen Gespräche immerhin eine entscheidende Phase in der Entwicklung des Verhältnisses der vier Großmächte untereinander infolgedessen darstellten, als die englischen Staatsmänner als Vertreter der demokratischen Staaten die natürlichen Bedürfnisse der autoritären Länder im Verlaufe der Verhandlungen anerkannt hätten.

Was die italienisch-französischen Beziehungen angeht, so können sich die unterrichteten römischen Kreise nicht den Standpunkt zu eigen machen, daß der Verzicht Italiens auf eine Gewaltlösung diese Beziehungen etwa auf eine neue Grundlage stelle. Man erklärt lediglich, für die Herabarbeitung der italienischen Forderungen genügend Zeit zu haben, was allgemein dahingehend ausgelegt wird, der Duce denke erst nach Beendigung des spanischen Krieges an eine endgültige Klärung des französisch-italienischen Verhältnisses. Allerdings knüpft man auf italienischer Seite daran die Hoffnung, die französische Presse möge sich zwischenzeitlich eines gemäßigteren Tones gegenüber Italien befleißigen.

Die römische Presse zeigt sich von dem Ergebnis der italienisch-englischen Ministerzusammenkunft befriedigt. Die Blätter weisen immer wieder darauf hin, von den römischen Botschaften seien von vornherein keine Lösungen bestimmter Fragen zu erwarten gewesen, sondern es habe sich um eine Klärung der beiderseitigen Standpunkte in allen gegenwärtig schwebenden Problemen der europäischen Politik und um eine Befestigung der erst kürzlich wieder hergestellten freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Großbritannien gehandelt.

Von diesem Gesichtspunkt aus gesehen, so erklärt das halbamtliche „Giornale d'Italia“, sei der Meinungsunterschied zwischen den englischen

und den italienischen Staatsmännern normal verlaufen und habe seinen Zweck erfüllt. Ganz besonders habe niemand, weder in Italien noch in England, jemals daran gedacht, Chamberlain werde eine Vermittlung in der Auseinandersetzung zwischen Italien und Frankreich versuchen.

„Rom guten Willen überzeugt...“

Eine Abschlusserklärung des britischen Premierministers vor der römischen Presse

EP. Rom, 15. Januar.

Unmittelbar vor seiner Abreise aus Rom hatte der englische Ministerpräsident Chamberlain die italienischen Journalisten empfangen, denen er auch im Namen des englischen Außenministers Lord Halifax seine Bestätigung über den Empfang in Italien Ausdruck gab. Chamberlain erklärte, vom König und Kaiser, vom Regierungsrat, von den Ministern und vom Volke sei ihnen eine unvorgesehene Aufnahme bereitet worden. Der Zweck des Besuchs sei es nicht gewesen, bestimmte Abkommen abzuschließen, sondern durch persönliche Fühlungnahme ein tieferes Verständnis der gegenseitigen Gesichtspunkte beider Länder zu ermöglichen.

Chamberlain erklärte weiter:

„Wir sind mehr als je von dem guten Glauben und dem guten Willen der italienischen Regierung überzeugt. Wir sind sicher, daß ein besseres gegenseitiges Verhältnis erreicht wurde, und daß die Verhandlungen in der Zukunft nicht nur für die Beziehungen unserer Länder, sondern für die europäische Zusammenarbeit fruchtbringend sein werden.“

Abschied von Italien

dnb. Mailand, 14. Januar.

Am Samstagabend kurz nach 21 Uhr traf der Sonderzug des britischen Ministerpräsidenten Chamberlain auf der Rückreise von Rom in Turin ein, wo ihm zu Ehren ein feierlicher Empfang stattfand. Der

Man habe nicht die Absicht gehabt, neue Vereinbarungen zu treffen. Das geht schon daraus hervor, daß an den erörterten Fragen noch andere Mächte weitgehend interessiert seien. Es habe sich lediglich darum gehandelt, mit gegenseitiger Offenheit und Achtung die beiderseitigen Auffassungen und die Tendenzen der aktuellen Politik darzustellen.

Man habe nicht die Absicht gehabt, neue Vereinbarungen zu treffen. Das geht schon daraus hervor, daß an den erörterten Fragen noch andere Mächte weitgehend interessiert seien. Es habe sich lediglich darum gehandelt, mit gegenseitiger Offenheit und Achtung die beiderseitigen Auffassungen und die Tendenzen der aktuellen Politik darzustellen.

Präsident von Turin entbot dem britischen Ministerpräsidenten vor dem Verlassen des italienischen Bodens die Abschiedsgrüße der faschistischen Regierung. Ministerpräsident Chamberlain sprach die Ehrenkompanie ab und unterhielt sich einige Minuten mit dem Präfekten und dem britischen Generalkonsul, worauf er die Fahrt fortsetzte.

Außenminister Halifax, der getrennt vom Ministerpräsidenten über Bologna nach Genf fährt, hielt sich kurz in Mailand auf, wo er die wichtigsten Lebenswichtigkeiten der Stadt besichtigte. In den Abendstunden fuhr er nach Genf weiter.

Gamelin fährt wieder nach Nordafrika

Eine neue demonstrative Inspektionsreise des französischen Generalissimus

EP. Paris, 15. Jan.

Der Generalstabschef der französischen Wehrmacht, General Gamelin, und der Admiralstabschef der französischen Flotte, Vizeadmiral Darlan, werden sich am 19. Januar an Bord des Kreuzers „Emile Bertin“ zu einer längeren Inspektionsreise in die nordafrikanischen Besitzungen Frankreichs begeben. Die Besichtigung wird am 21. Januar in Oran beginnen. Am 2. Januar werden Gamelin und Darlan in Casablanca eintreffen, von wo aus Darlan im Laufe des Monats Februar seine Inspektionsreise bis nach Dakar fortsetzen wird. Die sogenannte Maginotlinie der Wüste an der Grenze

Das Blatt geht dann weiter auf die einzelnen Fragen ein, die bei der römischen Botschaft zur Behandlung gekommen seien. Zum Spanienproblem wiederholte es den bekannten italienischen Standpunkt - Selbstbestimmungsrecht des durch General Franco vertretenen Spaniens. Zurückziehung der römischen italienischen Legionäre erst nach vorheriger Ausschüttung der ausländischen Freiwilligen auf kontinentaler Seite, Lösung vieler Kubaniden durch den Nichterfüllungs-Auslaß - und stellt sich die gemeinsame Haltung Frankreichs und der Sowjetunion wie sie in einem diesen Richtlinien entgegengesetzten Sinne aus. Frankreich komplettiere weiter gegen die nationale Freiheit und die politischen Rechte Spaniens sowie gegen die Grundzüge der politischen und militärischen Unantastbarkeit des Mittelmeer-Staats. Diese gefährliche Haltung Frankreichs würde die Mittelmeermacht Italien mit Ruhrerklammer verfolgen.

Was die italienisch-französischen Beziehungen angeht, die einer vollständigen Neuordnung unterworfen werden müßten, so müsse gesagt werden, daß die angeführten Erwägungen und die offensichtliche Unangenehmkeit Frankreichs die offenen Fragen nicht befriedigen oder ablenken, sondern sie nur auf die Gefahr Frankreichs hin erschweren und verzerrten könnten.

„Voraussetzung für eine Revision“

dnb. Rom, 14. Jan.

Das Organ des Instituts für das Studium der internationalen Politik, die „Rivista di Relazioni Internazionali“, behandelt in seinem Vorkauf die beiden bedeutendsten aktuellen Ereignisse der italienischen Außenpolitik: die beiden römischen

zwischen Tunis und Elben wurde, dagegen, wie es innerlich, von Gamelin bereits Ende des vergangenen Jahres gelegentlich einer mehrwöchigen Inspektionsreise in Tunis schon genommen.

Einen Tag vor der Abreise Gamelins und Darlans aus Frankreich wird das in Tunis stationierte französische Mittelmeerflottenkommando zu einer längeren Übungsfahrt in die nordafrikanischen Gewässer auslaufen. Ein Teil des französischen Atlantik-Flottenkommandos wird an diesen Manövern teilnehmen, während drei französische U-Boote eine Kreuzfahrt an der syrischen Küste durchzuführen werden.

Die Zusammenkunft und bevorstehende Aussprache in Belgien.

Der Besuch der englischen Minister, so heißt es n. a., bedeutet nicht nur die v. händige Wieder-

Wenn die englischitalienischen Abmachungen es erlaubten, ein solches Gleichgewicht herzu-

Pariser Deutungen

Abb. Paris, 14. Jan.

Die vorläufigen Behauptungen der französischen Presse über den Verlauf der römischen Botschaf-

Der römische Berichterstatter der Agentur Opa-

Der nach Rom entsandte Außenminister des

Das rechtsprechende „Journal“ betont in seiner

Die nationalsozialistische „Welt“ schreibt, von allen

Skandal in Belgien

Jüdischer Mitarbeiter des Arbeitsministers als Groß-Schwindler entlarvt

Abb. Brüssel, 14. Jan.

Die Verhaftung eines Mitarbeiters des belgischen

Amiljanoff, ein aus der Sowjetunion stammender

Auf Veranlassung einiger belgischer Zeitungs-

Eines der gefälschten Schriftstücke ist ein Diplom,

Die Verhaftung des jüdischen Gauners, der seit

Amiljanoff hatte besonders enge Beziehungen zu

Dr. Feid kündigt an:

Totallösung der Judenfrage

Erinnerungstreffen der Upper Kämpfer in Lemgo

Abb. Lemgo, 14. Januar.

Auf Samstagabend sprach Reichsinnenminister Dr.

Das schändliche Treffen der Upper Kämpfer, so

Reichsminister Dr. Feid gab dann eine Zusammen-

Dabei habe sich die Vogt in den Handlungen des

Das Jahr 1933 sei das höchste der Regierungs-

„Rage die internationale jüdische Presse eine

Als wichtigste Aufgabe des Jahres 1933

Wir setzen nun am Beginn des Jahres 7 der

Spannungen in der Welt; aber Großdeutschland mit

Nachdem Dr. Feid noch der Remendeut-

Er schloß mit den Worten: „Das höchste Gut, was

Reichsleiter Rosenberg vor dem NSRB:

Appell nicht an die Furcht, sondern an den Mut!

Der Sport als Erziehung zu Tapferkeit, Charakterstärke u. Gemeinschaftsinn

Abb. Berlin, 14. Jan.

Im Rahmen der ersten Reichstagung des National-

Reichsleiter Rosenberg betonte eingangs, das

Man könne einzelne Menschen und auch ganze

Der Sport bringe nun eine wertvolle Unterstü-

Wenn auch Sie dazu beitragen, so schloß der

„Hände aus den Taschen!“

Eine Anordnung der englischen Polizei in Gaisa

EP. Jerusalem, 13. Januar.

Das am vergangenen Donnerstag ausgesprochene

Der Bevölkerung von Gaisa ist es auf Grund

Die Militärbehörden begründen ihre Anordnung

Reichsleiter Rosenberg vor dem NSRB:

Appell nicht an die Furcht, sondern an den Mut!

Der Sport als Erziehung zu Tapferkeit, Charakterstärke u. Gemeinschaftsinn

Abb. Berlin, 14. Jan.

Die Worte des Reichsleiters wurden von den aus

Hermann Göring dankt

„Eine überwältigende Zahl von Glückwünschen“

Abb. Berlin, 14. Januar.

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring

„In meinem 4. Geburtstag sind mir aus allen

Die Worte des Reichsleiters wurden von den aus

Erneute Unruhen in Damaskus

Schätzliche Verluste bei Zwischenfällen anlässlich

der StudentenDemonstrationen

Abb. Beirut, 14. Jan.

Am Samstag fanden wiederum in Damaskus

Die Ruhe konnte aber wiederhergestellt und der

Werte französische Filme

Filmabtausch zwischen Deutschland und Frankreich

Abb. Berlin, 14. Jan.

Das deutsch-französische Filmabkommen ist bis

London verlangt Auskunft

Welches sind die japanischen Ziele in China?

EP. London, 14. Januar.

Die am Sonntag in Tokio durch den englischen

In der englischen Note werde um eine genau

Weiter hört man, daß England in dieser Note

Copyright-Vermerk für die Deutsche Reichsdruckerei...



Mannheim, 16. Januar.

Der Tag der allgemeinen Brückenperre

Sonntagsarbeit an der Friedrichsbrücke
Kun wären wir also bei der Friedrichsbrücke von unten nach oben gekommen — ein Beweis, daß es bei dem Umbau der alten Neckarüberbrückung nicht nur vorwärts, sondern auch aufwärts geht.

Warum ist denn überhaupt eine eintägige Verkehrsperre notwendig, wenn es sich doch nur darum handelt, den einen Gehweg zu öffnen und dafür den anderen zu schließen? Das könnte man doch Zug um Zug machen!

So wurde der Chronist dieser Tage gefragt. Hätte sich der Träger die Mühe gemacht, auf die Baustelle Friedrichsbrücke einen auch nur flüchtigen Blick zu werfen, dann hätte er sich die Antwort selber geben können. An der Holzverfälschung des neuen Gehweges hätte er allein schon erkennen können, worin die Schwierigkeit lag.

Als Montag früh hielt unsere Friedrichsbrücke nun wieder den Fußgängern zur Verfügung. Bisher war durch hohe Bretterwände gesichert, kann man wieder den Neckar überqueren. In einigen Monaten wird sich übrigens die allgemeine Brückenperre wieder lösen, und sie wird dann wahrscheinlich sogar einige Tage dauern, weil dann nämlich die Pfosten der längst aufgestellten Brücke endlich verschoben werden.

Die überragenden Geschäfte waren dabei der große Soldatenabend, die Eröffnung der Reichswandererschau Volksgemeinschaft — Blutsgemeinschaft und der Unterhaltungabend des Karnevalsclubs.

Seidenbänder Harz gefragt

Am vergangenen Wochenende fand wieder eine Seidenbänderausstellung am Programm. Die- mal gab es nichts um Ansehen, dafür aber hatte man die Wahl zwischen den vielen verschiedenfarbigen schmalen Seidenbändern, die der Hohenwald in den Diensten des Winterdienstes des Deutschen Volkes stellte.

Der Verkehr bei der Reichsbahn hielt sich am Samstag und Sonntag in mäßigen Grenzen. Nur der Stadtbahnverkehr war unüblich. Der Winterdienstverkehr war unüblich. Es verkehrten drei Sonderzüge, am Sonntag zwei AdS-Büge Weinland — Genua und am Sonntag ein AdS-Zug Mannheim — Stuttgart.

In Brand geraten ist am Samstagvormittag eine am Eckhaus P. 7, gegenüber P. 8, am Eingang der Heideberger Straße angeordnete Leucht- reklame aus noch unbekannter Ursache. Die um 16,38 Uhr eintreffende Berufsfeuerwehr war mit einem Löscharbeit bis 18,30 Uhr mit der Bekämpfung des Feuers beschäftigt.

Soldatentreffen im Nibelungenaal: Im Zeichen der Verbundenheit von junger und alter Wehrmacht

Szum ersten Male unter Beteiligung der Hitlerjugend — Generalmajor Ritter von Speck feierte die Soldatenkameradschaft

Das Soldatentreffen der jungen und alten Wehrmacht, das diesmal unter dem Titel Soldatentreffen, junge und alte Soldaten fand, hat in seiner Durchführung als beispielhaft bezeichnet werden.

Das Patrie der Nibelungenaal hätte am Samstag noch einmal so groß sein müssen, um allen Platzwünschen genügen zu können. Aber hier nicht untergebracht werden konnte, so auf der Galerie. Die Frauen und Töchter hatten bei den einzelnen Kameradschaften, in die die Tische, wie mitgeteilt, durch Verlosung aufgeteilt worden waren, in der Hauptloge aber auf der Galerie Platz genommen.

Das kameradschaftliche Beisammensein wurde durch das Musikkorps des Pionierbataillons 3 unter Musikmeister Gabriel Becker Leitung mit dem Regimentsorchester (Marix von Ziebold) eingeleitet. Ihm folgte der Hahneneinmarsch, voraus als Vertretung der zukünftigen Soldaten eine starke Abordnung der Hitlerjugend mit Mannsfahe, eine große Anzahl Aufwärtlerinnen und alter Wehrmänner der Kameradschaften und zum Schluss ein Ehrenkür der NS-Wehrkriegerverbände.

Die Reichswandererschau Volksgemeinschaft — Blutsgemeinschaft, die bis einschließlich nächsten Sonntag in der Turnhalle der Friedrichshalle in U 2 zu sehen ist (täglich 9-12 und 14-16 Uhr), wurde am Sonntagvormittag mit einem Festakt in der Aula der Schule eröffnet.

Sanften des Jungvolkes eröffneten die Vortragsfolge. Das NSV-Orchester brachte unter Stabführung von Hauptlehrer Richard das von dem in der Umlandhülle wirkenden Hauptlehrer Kurt Spanisch komponierte „Heilliche Vorspiel“ wirkungsvoll zum Vortrag. Daran begrüßte der kommissarische Stadtschulrat, NSV-Kreiswartler Pa. D. d. die Anwesenden, insbesondere die Vertreter von Partei, Gauamtsleitung, Stadt, Hitler-Jugend, Staat und Wehrmacht.

Gauhauptstellenleiter Schulat Reiff gab so- dann einen Überblick über die Arbeit des vor nunmehr halb zehn Jahren gegründeten NS-Wehrverbandes.

Im Jahre 1929 erhielt Hans Eche m. m. der ver- forderte eine Reichswandererschau, vom Führer den Auftrag, die bereits der NSV angehörenden Erzieher zu einer Fachorganisation zusammenzufassen, um damit die grundlegende Vor- arbeit für den Eintrag der Erzieher nach der Nacht- übernahme leisten zu können.

Seitdem wird monatlich in über vier Millionen Schülereitschriften — Exemplaren nationalsozialisti- sches Gedankengut an die deutsche Jugend und da- mit auch an die Elternschaft herangetragen. Die Schülereitschriften hatten aber diese Auf- klärungsarbeit hinaus aber auch schulischen Zwecken zu dienen; nach 1933 waren im Unter- richts Lücken vorhanden, weil die alten Schulbücher den neuen Auffassungen über Biologie, Geschichte, Geopolitik, Wehrhaltigkeit und überhaupt grund- sätzlich dem nationalsozialistischen Weltanschau- gungsdenken nicht gerecht werden konnten.

ritonist Hans Koffi mit tiefer Empfindung „Da- heim“ von Korn, „Deimweh“ von D. Wolf und „Ruhnung“ von D. Hermann geungen hatte, ergriff

Kreiskriegsführer Dr. Karl Diele

der zum ersten Male in der Uniform eines Haupt- manns der Landwehr am Rednerpodium erschien, das Wort zur Begrüßungsansprache. Es ist mir eine aufregende Freude, so für die Redner ein- leitend aus, im Namen des Kreiskriegerverbandes Mannheim und der darin zusammengeschlossenen 72 Kameradschaften des Landeskriegerverbandes Rhein im nationalsozialistischen Reichskriegerbund eine stattliche Anzahl hochgeschätzter Gäste und lieber Kameraden, die teilweise von weither gekommen sind, begrüßen zu dürfen.

Eineinseitig soll dieser Abend die Verbunden- heit der Hegeordneten, glorreichen, alten Armee mit der jungen Wehrmacht als Tra- ditionsträgerin der Frontkämpfer darsin, andererseits aber auch der unzerbrüchlichen Treue der alten Soldaten zu jenen Wä- gern Ausdruck verleihen, die unter Adolf Hitlers Führung auf dem vollen Wege den letzten Kampf gegen das Zwischenglied von Weimar begannen und siegreich zu Ende führten.

Mit besonderer Freude erfüllt uns die Anwesen- heit einer stattlichen Zahl von Offizieren, Unter- offizieren und Mannschaften des Standortes Mann- heim-Ludwigshafen unserer neuen Wehrmacht, an ihrer Spitze der Kommandeur der 3. Division, Herr General Ritter von Speck, und der Kom- mandeur der Wehrkreis-Inspektion, Herr General- major Zimmermann. Als der Redner eben- falls die zahlreichen Vertreter der NSV und ihrer Gliederungen, der staatlichen und kirchlichen

Der Zeit nochmals wurde das Schülereitschriften- wesen hart ausgebaut.

Der Redner kam dann auf die seit 1933 durch den NSV den Schülern gestellten Wett- bewerbsaufgaben zu sprechen.

Im Hinblick auf die Olympischen Spiele wurde 1935 das Thema „Olympia und Schule“ gewählt und das Ergebnis im Zusammenhang mit den Wettspielen in einer Ausstellung zusammengestellt. Im Jahre 1936 lautete die Aufgabe „Volksgemeinschaft — Wehr- gemeinschaft“, im Jahre 1937 „Volksgemeinschaft — Blutsgemeinschaft“ und im letzten Jahre „Volksgemeinschaft — Eidgenossenschaft“. Die Themen waren also den großen politischen Weisungen weitgehend angepaßt. Die nunmehr in Mannheim zu sehende Reichsausstellung stellt die Ausbeute des Wettbewerbes von 1937 dar. Sie zeigt beispiel- weise an Tafeln von Dorf- und Familien in einem einzigen Dorfe verflochten sind. Berliner Schulen wieder geben ein Bild davon, wie die blutmächtigen Helden dieser Weltkriege in fast alle Teile des Vater- landes, ja oft weit über die deutschen Grenzen lau- ten. Aus allen Tafeln aber wird die Erkenntnis der engen Verbundenheit jeder Familie mit dem Gesamtschicksal unseres Volkes offenbar. Daneben geben Aufzeichnungen von Schü- lern Einblick in den Stand der Aufklärung über die Bedeutung der Pflege der Familie, über die Aus- wirkungen der Sünde wider das Blut, über das Ge- wicht der Heilung und über die Notwendigkeit der Ausmerzung der Minderwertigen.

Die Ausstellung gibt insgesamt Aufschluß über die Fragen: Wie steht der Erzieher zu den Schicksalstragen unseres Volkes und wie trägt er den Gedanken der Volksgemeinschaft durch die Schule in das Volk?

Professor Peter sprach Worte des Führers und das Bekenntnis „Wir glauben an das Volk“. Der Knabenchor der Humboldtstraße sang unter Hauptlehrer Spanisch „Deutschland, heiliges Wort“. Stehend wurde von den Feststeilnehmern das Lied „Nichts kann uns trennen“ gesungen. Das NSV-Orchester spielte den „Deutschen Choral“ von Rast.

Kreisauptstellenleiter Huber behandelte Johann das Problem „Volk und Führung“, und arbeitete heraus, wie Adolf Hitler die Erkennt- nis von der unerlässlichen Einheit beider Faktoren verwirklichte. Er unterstrich die Bedeutung der Schule, die auf Jahre hinaus alle deutschen Men- schen erlöst und so zur Vertiefung der national- sozialistischen Weltanschauung entscheidend beitragen kann, weil die Jugend von heute das Volk von morgen ist.

Anschließend erklärte Pa. D. d. die Ausstellung für eröffnet und brachte auf den Führer das „Geg Heil!“ aus. Nach den Liedern der Nation wurde der erste Rundgang durch die Schau angetreten. dr. w. th.

Behörden willkommen geheißen hatte, wandte er sich den Mitwehleren zu, von denen einige in der vordersten Reihe Platz genommen hatten. „In Kürze sind“, so führte er weiter aus, „33 Jahre ver- fließen seit dem Tag, an dem Sie am 18. Januar 1871 als Kämpfer des eisernen Kanzlers Bis- mark die Grundsteine legten zu dem Bau des ge- einigten zweiten Reiches. Sie alle hatten im besten Mannesalter mit, das Haus, dessen Grundstein Herr Bismarck gelegt hatte, weiter auf, und aus- zubauen. Sie haben vor dem Weltkrieg unter Vaterland auf hohem Posten gedient durch zahl- lose, unverdrossene Arbeit, geachtet von den Zeitgenossen. Sie haben den Niedergang unseres Vaterlandes miterlebt im maritimen Staat. Mit um so größerer Freude erfüllt es mich — und mit mir alle Volksgenossen —, daß es Ihnen noch vergönnt ist, Deutschland unter unserer Frontkämpferden Adolf Hitlers kräftiger Hand wieder zu neuem Licht und Glanz emporsteigen zu sehen. Mögen Sie sich noch lange Jahre in guter Gesundheit an Deutschlands Wiederaufstieg erfreuen.“ (Starker Beifall.)

Aufeinander abgestimmt: Chlorodont Zahnpaste und Mundwasser

Herzlich willkommen dich der Redner ferner den Wehrkriegerführer im NS-Wehrkriegerbund, H- Obersturmbannführer Major a. D. Frohner aus Darmstadt und alle von hier und auswärts er- schienenen Kameraden mit ihren Frauen, eine stattliche Zahl von Inhabern höchster Kriegsauszeichnungen — Pour le mérite, bayerischer Max-Joseph-Orden, Karl-Friedrich-Verdienstorden, goldenes Militär- verdienstkreuz, goldene und silberne Tapferkeits- medaillen, die Studenten der Rheinischen Ingenieur- schule und die Hitlerjugend, die durch ihre Anwesen- heit zum Ausdruck bringe, daß nunmehr Alt und Jung im gleichen Schritt marschieren.

Wenn der Kreiskriegerverband Mannheim im NS-Wehrkriegerbund, so führte der Redner, zum Zweck der Bekämpfung übergehend, weiter aus, „gemeinsam mit unserer neuen, herrlichen Wehrmacht und unserer geschulten Jugend den heutigen Abend begeht, so soll damit öffentlich zum Ausdruck ge- bracht werden, daß die

Verbindung vom alten zum jungen Soldaten, von der Frontgeneration zur deutschen Ju- gend geschlossen ist,

von jener Frontgeneration, die in den ersten August- tagen 1914, als der Ruf zu den Waffen erschall, von einer alles mitreißenden Welle glühender Vater- landsliebe gepackt mit dem heiligen Ernst der Stunde, ergriffen wurde. Die Generation des Welt- krieges hat die Feuerprobe des Charakters bestanden und ihren Namen mit edelsten Werten in das Buch der deutschen Heldengeschichte eingetragen.

Veinunde fünfzig Jahre haben wir nach dem Weltkrieg fremd in der Heimat. Aber die grauhäutige Todeskrone auf allen Fronten war kein nutzlo- ses Blutvergießen, kein zweckloses Opfer. Heute wissen wir, daß ohne das Blutopfer des 9. November 1918, das ohne das Feuer des Idealismus das nationalsozialistische Deutschland nicht entstanden wäre. Aber eben so gewiß ist auch, daß ohne den Opfergeist der Frontsoldaten, ohne den Feuer- geist der kriegsentschlossenen Jugend das Dritte Reich nicht geworden wäre.

Es war ein freudig freimütiger Front- sohdat, der dieses Dritte Reich erkämpfte. Aus Millionen unbekannter Soldaten des großen Krieges stieg einer empor zur höchsten Spitze des Staates. Er hat das verwirklicht, wofür Millionen in den Tod gegangen sind. Er hat ihnen nicht Denk- mäler aus Stein und Erz gesetzt, sondern das Reich erkämpft, für das sie starben.

Und er hat es gehalten nach jenem Blute, das deutsche Frontsoldaten 4 Jahre lang auf allen Schlachtfeldern der Welt in Herzen trugen: Das Reich der Freiheit, der Ehre und der logischen Gerechtigkeit.

Das Vermächtnis der Front durfte nicht mit der Frontgeneration aussterben. So stellte der Führer und Frontsoldaten wieder in den Staat hinein, gab den ehemaligen Soldaten, die nicht mehr der un- gelohnten Wehrmacht angehören können, Auf- gaben, die sie innerhalb der Volksgemeinschaft zu erfüllen haben. Mit der Wiederaufrichtung einer kriegstüchtigen Armee nach der Führung dem Reiche das Ansehen und die Macht nach außen wieder. Mit welcher Begeisterung die „allgemeine Wehrpflicht“ im Volk — ob alt, ob jung — aufgenommen wurde, brauche ich nicht zu erläutern. Gehorsam, Treue und Ehre, Kameradschaft und Hingabe bis zur Selbsteropferung wurden als alte und ewig junge Soldateneigenschaften wieder aufgenommen.

Der jungen, herrlichen Wehrmacht rief der Führer beim Reichsparteitag im September 1935 die Worte zu: „Was es auch in Deutschland sonst gibt, es tritt zurück hinter dem, was ihr an Tradition zu verkörpern habt und verkörpern könnt. Ihr tragt ein unerhörtes hohes Vermächtnis. Sorgt dafür, daß sich die Nation auf euch verlassen kann, wie sie sich einst verlassen konnte auf unser altes herrliches

Die völkische Aufgabe des Erziehers

Festliche Eröffnung der Reichswandererschau Volksgemeinschaft — Blutsgemeinschaft

Die Reichswandererschau Volksgemeinschaft — Blutsgemeinschaft, die bis einschließlich nächsten Sonntag in der Turnhalle der Friedrichshalle in U 2 zu sehen ist (täglich 9-12 und 14-16 Uhr), wurde am Sonntagvormittag mit einem Festakt in der Aula der Schule eröffnet.

Gauhauptstellenleiter Schulat Reiff gab so- dann einen Überblick über die Arbeit des vor nunmehr halb zehn Jahren gegründeten NS-Wehrverbandes.

Im Jahre 1929 erhielt Hans Eche m. m. der ver- forderte eine Reichswandererschau, vom Führer den Auftrag, die bereits der NSV angehörenden Erzieher zu einer Fachorganisation zusammenzufassen, um damit die grundlegende Vor- arbeit für den Eintrag der Erzieher nach der Nacht- übernahme leisten zu können.

Seitdem wird monatlich in über vier Millionen Schülereitschriften — Exemplaren nationalsozialisti- sches Gedankengut an die deutsche Jugend und da- mit auch an die Elternschaft herangetragen. Die Schülereitschriften hatten aber diese Auf- klärungsarbeit hinaus aber auch schulischen Zwecken zu dienen; nach 1933 waren im Unter- richts Lücken vorhanden, weil die alten Schulbücher den neuen Auffassungen über Biologie, Geschichte, Geopolitik, Wehrhaltigkeit und überhaupt grund- sätzlich dem nationalsozialistischen Weltanschau- gungsdenken nicht gerecht werden konnten.

Warum quälen Sie sich mit kalten, wunden, müden, schweißenden Füßen und Frostbeulen? Belieben Sie sich davon durch Elastil-Elastil-Fußbad regt die Blut- zirkulation an und verschafft dadurch angenehme, gesunde Wärme. Elastil-Fuß- creme hält wunde Füße und Erleierungserscheinungen. Elastil-Fußpuder beseitigt übermäßige Schweißabsonderung und üblen Geruch. Elastil-Tinktur befreit rasch und schmerzlos von Hühneraugen usw. Machen Sie noch heute einen Versuch, Ihre Füße werden es Ihnen danken! Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften. Ausreichende Versuchsmuster kostenlos und unverbindlich von Elastil-Vertrieb - Totatwerk - München 27 51 d

Efasit-Fuß-Pflege

Elastil-Fußbad (8 Bäder) M.—90 • Elastil-Fußpuder M.—75 • Elastil-Fußcreme M.—55 • Elastil-Hühneraugentinktur M.—75

SPORT DER NAZI

Morgen-Ausgabe

Montag, 16. Januar 1939

150. Jahrgang Nr. 25

Erste Reichstagung des NSRN in Berlin

Der NSRN eine Leibeserziehungsgemeinschaft — Anerkennung durch Minister D. Frick — Grundlegende Ausführungen des Reichsportführers — Reichsleiter Rosenberg spricht vor dem NSRN

Die erste Reichstagung des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen wurde am Sonntag in einem feierlichen Rahmen eröffnet. Im Kuppelsaal des Hauses des deutschen Sports auf dem Berliner Reichsportfeld waren über 500 Führer des NSRN versammelt, als der Reichsportführer v. Tschammer und Osten in seiner großen Rede einen Rückblick über die geleistete Arbeit und eine Zielsetzung für den kommenden Weg gab. Eingangs der Tagung entbot der Reichsportführer und die Amtsträger dem Führer, Adolf Hitler, ihren Gruß. Der Reichsportführer zeichnete dann den in fünf Jahren zurückgelegten Weg auf, er erinnerte an die unvergesslichen Stunden des Stuttgarter Turnfestes, auf dem der Führer selbst mit seinen Worten dem NSRN einen Rufenpaß angedeutet habe und ihm zugleich den Auftrag gab, die Leibeserziehung des deutschen Volkes in Angriff zu nehmen. Die erste Arbeit war, das bunte Mosaik der Meinungen in den unter sich gestellten deutschen Turn- und Sportverbänden zu befeuchten, die Männer und Frauen zur Einheit umzuschmelzen und ihre Masse zu Nationalsozialisten zu erzielen.

Ein weiterer Abschnitt war der praktische Einfluß der deutschen Turn- und Sportverbände für das Dritte Reich und seinen Führer.

Dieser Auftrag lautete, über die Grenzen hinauszugehen und angesichts der schamlosen Verleumdung der langen nationalsozialistischen Bewegung in unabhängigen Begegnungen mit ausländischen Mannschaften und Sportler die Mittelbarkeit der nationalsozialistischen Volkserziehung darzutun und in der Frage des Sports die in aller Welt verstanden wird, ihre Vorbilder zu widerlegen, die über den Führer und seine Bewegung in der Welt verbreitet wurden. Der Reichsportführer ging dann auf die Tage des Deutschen Turn- und Sportfestes in Breslau ein, wo schon die österreichische Frage und ihre Lösung die politische Dynamik des deutschen Turn- und Sportlebens darlegten hatten, die aber vollends klar wurde, als in Breslau die Rönne-Rundlauf-Henlein marschierten. Reichsminister Dr. Frick übergab damals dem Reichsportführer das Bundesbanner mit den Worten: „Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen ist eine nationalsozialistische Gemeinschaft“. Die folgenden hochpolitischen Reden bis zur Gründung des Großdeutschen Reiches waren nicht nur ein Wendepunkt in der gesamten europäischen Geschichte, sondern zugleich auch ein Wendepunkt für den NSRN.

Der Reichsportführer führte weiter aus, daß der Augenblick gekommen war, wo er den Führer bitten durfte, den NSRN in die Gemeinschaft der Partei aufzunehmen. Der Führer hat dieser Bitte entsprochen. Er erließ den Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen zu einer von der Partei betreuten Organisation und ermächtigte den Reichsportführer zum Erlass der Durchführungsbestimmungen.

Raumrecht sind alle deutschen Gemeinschaften, die ausschließlich oder überhaupt zur Pflege der Leibesübungen oder zur Durchführung von Wettkämpfen abgetrennt wurden, auch solche staatlicher Organisationen sowie solche der Partei, ihrer Gliederungen und der angeschlossenen Verbände Angehörige des NSRN.

Dies ist für jedermann augenscheinlich in der amtlichen Erklärung des Stellvertreters des Führers und des Reichsministers des Innern zum Ausdruck gebracht, daß der Einfluß der Millionen deutscher Turner und Sportler im NSRN und die Arbeit der Organe dieses Bundes höchsten Stellen im Sinne und im Rahmen des NSRN ist.

Entscheidend ist diese Feststellung, weil sich die Parteigenossen nunmehr uneingeschränkt der Arbeit im NSRN widmen können, indem sie für ihn und ausschließlich für ihn tätig sind. Weiter erklärte der Reichsportführer: „Wir sind jetzt ein Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen. Wir sind eine Organisation, die nicht mit Nationalsozialismus von außen gekauft, sondern in sechsjähriger Bewegung von innen erfüllt ist. Wir haben und diese Bezeichnung erprobt, erlitten, ertritten. Als jüngstes Kind in der Familie der nationalsozialistischen Organisation wollen wir den Ehrgeiz haben, nicht ihre schlechteste zu sein. Wir wollen diesen Ehrgeiz umformen haben, als wir dadurch helfen können, wie sehr politische Leibeserziehung unmittelbar Erziehung zum Nationalsozialismus ist.“

Der Führer hat dem NSRN nicht Namen und Charakter einer nationalsozialistischen Organisation gegeben, um nun alle bewährten Männer dieser Organisation durch auf ihrem Gebiet auch bewährte, für unsere Aufgaben aber im allgemeinen nicht vorgebildete Organisations-, Kreisleiter u. i. m. der NSRN zu ersetzen. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß in einer nationalsozialistischen Organisation nur Nationalsozialisten führen können. Es ist aber nicht der Sinn des Erlasses des Führers und der Erhebung des NSRN zum NSRN, bewährte Kräfte durch andere zu ersetzen. Es ist vielmehr der

Sinn dieses Erlasses, diesen bewährten Kräften als Anerkennung für ihre Tätigkeit und für sich persönlich das Prädikat „nationalsozialistisch“ zuzuerkennen.

Der Reichsportführer gab sodann bekannt, daß er sich bemühe, mit den anderen Organisationen ein kameradschaftliches Einvernehmen herzustellen. Das Verhältnis zur Reichsjugendführung, zur Wehrmacht, SA, SS, dem NSRN und NSRN ist das denkbar beste. Vor dem Ende wird die Lösung der schwebenden Fragen mit der NSRN gleichfalls zu einer gedeihlichen Zusammenarbeit mit dem

NSRN führen. Der Reichsportführer hat zum Schluß seiner Rede alle seine Mitarbeiter, sich des vom Führer geschenkten Vertrauens würdig zu erweisen und ihm zu helfen, mit diesem Auftrag Geschäfte zu machen.

Nach dem mit großem Beifall aufgenommenen richtungweisenden Ausführungen des Reichsportführers sprach Reichsleiter Alfred Rosenberg, der Beauftragte des Führers für weltanschauliche Erziehung und Ausrichtung.

Die Rede des Reichsleiters Rosenberg ist auf der ersten Seite des Blattes abgedruckt.

Höhepunkt und Abschluß der Tagung

Ansprachen des Reichsministers Dr. Frick und des Reichsportführers — Feierliche Verpflichtung der Sudetendeutschen

Die erste Tagung des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen brachte am Sonntagmittag mit der feierlichen Aufnahme und Verpflichtung der Sudetendeutschen in den NSRN sowie dem Ansprechen von Reichsminister Dr. Frick und Reichsportführer von Tschammer und Osten Höhepunkt und Abschluß zugleich. Der feierlich geschmückte Kuppelsaal bot mit dem Wall von Tischen und dem Band der Uniformen einen prächtigen Anblick. Der Reichsportführer hatte die Freunde, zahlreiche Vertreter des Staates, der Partei, der Wehrmacht sowie der Gliederungen und der Organisationen begrüßt zu dürfen.

Nach dem Erklängen der Breslauer Marsch erkundete der Reichsportführer die feierliche Tagung mit besonderen Begrüßungsworten an die Sudetendeutschen, deren Vertreter im Turnraum auf der Bühne aufgestellt genommen hatten. Die Sudetendeutschen wurden symbolisch für alle Turner und Sportler ihrer engeren Heimat vom Reichsportführer durch Handschlag verpflichtet. Reichsminister Dr. Frick übernahm, der schon bei seinem Erscheinen im Kuppelsaal freudig begrüßt worden war, wurde minutenlang umhüllt, bevor er zu Wort kommen konnte. Er dankte dem Reichsportführer für die ihn und das ganze Sudetendeutschtum ehrenden Worte. An diesem bedeutungsvollen Tag vollzieht die sudetendeutsche Turnbewegung ihren Eintritt in den NSRN. Ergeben und aufbereitete Mitarbeiter stellen sich in den Diensten des Führers zur Verfügung, ein Volk in Leibesübungen zu schaffen. Von Anfang an war die sudetendeutsche Turnbewegung auf volkischer Grundlage aufgebaut, und Konrad Henlein, der vor 13 Jahren als Turnlehrer die Bewegung im Sudetenland leitete, sorgte für wahren Gemeinschaftsgeist in den Reihen der Sportler und Sportlerinnen.

So wurde die völkische Erziehungsbewegung im Sudetenland zur entscheidenden Waffe. Im Endkampf des vergangenen Jahres wählten aus den Reihen der Turner und Sportler des Sudetenlandes der Freiwillige Schutzbund und alle die anderen Organisationen. Der politische Kampf, bei dem die Turner einen wesentlichen Anteil hatten, fand seine Erfüllung in der bestreitenden Tat des Führers. Immer und ewig wird daher der Dank der Sudetendeutschen dem Führer gelten und in der tatkräftigen Mitarbeit im NSRN fruchtbringenden Ausdruck finden.

Im Anschluß daran intonierte das Landeshauptamt Gau Berlin, geleitet von Professor Dr. Peter Raabe, dem Präsidenten der Reichsmusikammer, die 3. Symphonie von Beethoven in „Moll, Werk 77, letzter Satz und dann Orgel, mit Beifall begrüßt und oft unterbrochen, Reichsminister Dr. Frick das Wort.

Volk in Leibesübungen

Auf der feierlichen Tagung des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen im Haus des Deutschen Sports hielt der Reichsminister des Innern, Dr. Frick, am Sonntag mittag eine Rede, in der er u. a. ausführte:

Am 21. Dezember u. J. hat der Führer den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen zum Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen erklärt. Der Führer selbst hat damit den Schlüssel unter eine Entwicklung gezogen, die in kaum sechs Jahren aus einem wirren Gegenüberstand ein organisches Ganzes geformt hat.

Als der Nationalsozialismus im Jahre 1933 die Macht übernahm, fand er die Deutschen Leibesübungen, dieses wertvolle Mittel politischer Menschenführung und vollkommener Erziehung, aufgeteilt unter Hunderte von Verbänden und Bänden, die förmlich, politisch, ja zum Teil sogar bekennnisfähig geschieden waren, und vielfach auch gegeneinander marschierten. Der Nationalsozialistische Staat betrachtete es dagegen von Anfang an als sein selbstverständliches Recht, die Leibesübungen als wichtigen Bestandteil der Volkserziehung nicht nur zu fördern, sondern auch zu führen und zu überwachen.

Von diesem Grundgedanken ausgehend, so sagte Dr. Frick, habe er im Frühjahr 1933 von Tschammer und Osten als Reichsportführer an die Spitze der deutschen Turn- und Sportbewegung gestellt, der

dann die deutschen Turn- und Sportverbände in dem Reichsbund für Leibesübungen zusammengefaßt und damit die größte einheitlich ausgerichtete und alleinstimmig anerkannte Sportorganisation der Welt geschaffen habe. Der nationalsozialistische Staat habe ferner durch die Errichtung des Reichsportamts und einer besonderen Sportabteilung im Innenministerium sowie durch die Gründung der Reichsakademie für Leibesübungen die staatliche Führung der Leibesübungen angebahnt und durch die Schaffung des Reichsportfeldes und die laufende Bereitstellung erheblicher Mittel die staatliche Förderung der Leibeserziehung angestrebt.

Diese organisatorischen Leistungen aber, so fuhr Dr. Frick fort, wären Schale ohne Kern geblieben, wenn es nicht gelungen wäre, die deutsche Turn- und Sportbewegung mit frischem Geist und innerem Auftrieb zu erfüllen. Wir wählten schon vor dem Olympjahr 1936, daß für eine Nation noch wichtiger als die Erziehung sportlicher Spitzenleistungen die Erziehung der breiten Masse des ganzen Volkes für die Leibesübungen ist. Diese gewaltige Aufgabe, eine das letzte Dorf erlassende und anrückende Leibeserziehungsgemeinschaft des deutschen Volkes zu schaffen, übersteigt die Kräfte einer reinen Selbstverwaltungsgemeinschaft, übersteigt auch die Kräfte des Staates. Der Staat würde seine Aufgabe verkennen, wenn er eine Volkserziehung, und um eine solche handelt es sich hier, vor oben her durch Gesetze, Verordnungen und Zuschüsse schaffen wollte. Die führungsmäßige Bewältigung dieser grandiosen Aufgabe, das deutsche Volk zu einem „Volk in Leibesübungen“ zu machen, bedarf des ungetrübten Drängens und des unerlöschlichen Vorwärtstreibens jenes dynamischen Faktors größten Ausmaßes, den der Führer unserem Volke in der nationalsozialistischen Bewegung geschenkt hat.

Auf der anderen Seite wäre es eine Preisgabe nationalsozialistischer Aufgabenarbeit und ein Verzicht auf wertvolles Erfahrungsgut gewesen, den im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen in jahrelangen Mühen geschaffenen einheitlichen Organisationsapparat wieder zu zerlegen. Die richtige, vom Führer selbst begünstigte Lösung lag daher darin, den Reichsbund für Leibesübungen zur umfassenden Leibeserziehungsgemeinschaft des deutschen Volkes zu erklären und ihm als dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen Führung und Schutz des NSRN zu gewähren.

Der Staat begrüße die Entwicklung auf diesem Wege. Er brauche heute keinen Abschied vom Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen zu nehmen, denn die Leibeserziehung des Deutschen Volkes mit allen Kräften zu fördern, gleiche eine der wichtigsten Aufgaben des nationalsozialistischen Staates. Obgleich der Partei von nun an die politische Führung und der politische Schutz des NSRN, so sei es künftig in noch härterer Weise als bisher Aufgabe des Staates und seiner Organe, die äußeren Voraussetzungen und Hilfsmittel für eine wirksame und reibungslose Tätigkeit des Bundes zu schaffen.

Gewiss wie die Partei künftig die Einheitslichkeit der politischen Führung der Leibeserziehung gewährleisten werde, werde der Staat die Einheitslichkeit der Förderung dieser Leibeserziehung herbeiführen. Das gelte nicht nur für die Bewilligung ausreichender Mittel, sondern auch für die Bereitstellung öffentlicher Grundstücke und für eine sachverständige Gestaltung der sportlichen Übungshäuser. Das Reichsportamt werde hier in hohem Maße eingesetzt werden.

Dr. Frick wandte sich dann mit herzlichen Dankworten an den Reichsportführer. Von Tschammer und Osten habe nunmehr durch das Vertrauen des Führers als allein leitendes Organ der gesamten Aufsicht über die Leibeserziehung des deutschen Volkes auch die Verantwortung für die Durchführung der politischen Führungsaufgabe übernommen. Er wisse, daß er die beiden großen Aufgaben mit der ihm eigenen Tapferkeit und Umsicht erfüllen werde.

„So sind denn nunmehr im Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen, so schloß der Reichsminister, die deutschen Turner und Sportler alle Gänge des Altdeutschen, der Lampenprobanten, der Marsch und des leidenschaftlichen Sudetenlandes zusammengeführt zu einer unüberwindlichen Gemeinschaft nationalsozialistischer Leibeserziehung. Ich danke dem hier versammelten Führerkorps dieser Gemein-

schaft und darüber hinaus den Millionen treuer Gesolgolente für die selbstlose Hingabe und diensterfüllte Treue, die sie in den schweren Jahren des Aufbaus den Idealen der deutschen Leibeserziehung gemahnt haben. Meine Wünsche und die Pläne unerschütterlicher Kameradschaft begleiten diese Gemeinschaft für ihr weiteres Wirken im Dienste unseres deutschen Volkes und unseres Führers Adolf Hitler.“

Der „Feierliche Ausklang“

von Ludwig Rürmann leitete über zu den Schlussworten des Reichsportführers. Es sei eine lang erwartete, glückliche Stunde, die hier alle zusammengeführt. Eine große Zahl von Vertretern von Staat und Partei, Minister, Reichsleiter, Staatssekretäre, Reichsstatthalter, Gauleiter, die Generalsität der Wehrmacht, Vertreter der Gliederungen, angeschlossener Verbände und öffentlicher Körperschaften seien versammelt, um als Freunde und Förderer der deutschen Leibesübungen der feierlichen Tagung beizuwohnen.

Er grüße die Millionen der deutschen Turner und Sportler, die durch den Mundfunk mit dieser Tagung verbunden sind. Nachdem der Reichsportführer Zeugnis für das Bestehen dieser Gemeinschaft abgelegt hatte, danke er den vielen Hunderttausenden von Männern und Frauen, die in hohler Bescheidenheit ihre selbstwählige Pflicht getan haben.

Er wiederholte das Führerwort: „Nur wer die Gewalt des Ideals an sich nicht verliert oder leugnet, kann die Bedeutung einer Weltregierung erkennen, die Millionen Menschen aus freiem Willen zu mühsamen Leistungen führt, denen jeder persönliche und materielle Gewinn verfehlt ist.“

Heute dürfe er sagen: Der Führer hat Euren Einsatz gesehen und er hat ihn nun belohnt.

Der Erlass dokumentiert den Willen des Führers, der in den letzten Jahren eingetretenen Zerstückelung der Leibesübungen Einhalt zu tun und eine einheitliche Organisation der deutschen Leibesübungen zu schaffen. Alle Gemeinschaften also, die zur Pflege der Leibesübungen oder zur Durchführung von Wettkämpfen abgetrennt sind, gehören kraft Gesetz nunmehr dem NSRN an. Auf den Plätzen der in den Ortsorganisationen zusammenwirkenden verschiedenen Gemeinschaften des NSRN sollen die deutschen Menschen Beruf, Fortkommen, Stand und Vermögen hinter sich lassen, sollen die verschiedenen Anlaufwege ebenso ausblenden wie die verschiedenen Uniformen der verschiedenen Organisationen, denen sie angehören. Hier sollen sie auf den Turnboden des Volkes treten.

Der Reichsportführer schloß mit den Worten: „Deutsche Männer und Frauen! Der Begriff „Volksgemeinschaft“ gehört zu den größten und heiligsten Schätzen des Nationalsozialismus. Wir müssen uns hüten, dieses Wort zur Scheidenmünze, zur wackeligen Phrase werden zu lassen. Wir müssen deshalb Stätten schaffen, wo wahre Volksgemeinschaft wachsen kann. Gemeinschaft aber entsteht nur aus gemeinsamer Tat oder gemeinsamem Erlebnis. Leid, Einigkeit und Erlebnis in lebendiger und ursprünglicher Form vermitteln die Volksgemeinschaft. Nicht denn alle deutschen Menschen eins in der Ortsorganisation des NSRN zusammenzuführen, laßt diesen „Turnboden des Volkes“ zur hohen trohen Schule einer glücklichen Volksgemeinschaft werden und heißt alle, diesen großen Weg über Organisationen und Begriffe hinweg zur Sache des ganzen Volkes zu machen. Das deutsche Volk, die nationalsozialistische Bewegung und der Führer und Schöpfer des Großdeutschen Reiches Adolf Hitler Segen!“

Die Mitglieder der Nation beendeten die erste Tagung des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen.

Fußball im Reich

- Österreich:** Gindenburg Wien — Rosenfeld 1:1; 2:1; 3:1; 4:1; 5:1; 6:1; 7:1; 8:1; 9:1; 10:1; 11:1; 12:1; 13:1; 14:1; 15:1; 16:1; 17:1; 18:1; 19:1; 20:1; 21:1; 22:1; 23:1; 24:1; 25:1; 26:1; 27:1; 28:1; 29:1; 30:1; 31:1; 32:1; 33:1; 34:1; 35:1; 36:1; 37:1; 38:1; 39:1; 40:1; 41:1; 42:1; 43:1; 44:1; 45:1; 46:1; 47:1; 48:1; 49:1; 50:1; 51:1; 52:1; 53:1; 54:1; 55:1; 56:1; 57:1; 58:1; 59:1; 60:1; 61:1; 62:1; 63:1; 64:1; 65:1; 66:1; 67:1; 68:1; 69:1; 70:1; 71:1; 72:1; 73:1; 74:1; 75:1; 76:1; 77:1; 78:1; 79:1; 80:1; 81:1; 82:1; 83:1; 84:1; 85:1; 86:1; 87:1; 88:1; 89:1; 90:1; 91:1; 92:1; 93:1; 94:1; 95:1; 96:1; 97:1; 98:1; 99:1; 100:1.

aber von der gebildeten Klasse angefangen wird, kurz vor Schlußzeit mehr Besoldung auf 4,20.

Fortuna Heddesheim - Pfälzer Mannheim 0:0

Die Mannschaft des Schmeibers hat im bisherigen Verlauf der Pflichtspiele eine unerwartet schlechte Abgeschnitten, aber man gibt dort die Hoffnung nicht auf, daß sich endlich das Blatt wenden möge, und so mußte sich der Pfälzer bei seinem Absteher nach Heddesheim auf einen gemäßigten Widerstand gefaßt machen, der trotz Aufbietung aller Kräfte nicht gebrochen werden konnte.

Blankstadt behauptet die Spitze

Abteilung 2

0:0 Heddesheim - Union Heidelberg 2:1
Schweisingen - Pfankahl 2:2
Wiesloch - Kirchheim 2:2
Limbach - ... 4:1

Table with 5 columns: Team, Spiele, Gew. unentsch., Verl., Tore, Punkte. Lists teams like Pfankahl, Wiesloch, Union Heidelberg, etc.

FC 05 Heidelberg - Union Heidelberg 2:1

Mit dem Anspiel des FC entwickelte sich sofort ein temperamentvolles Spiel, das die Pfälzerinnen vorerst im Vorteil hielt. Schließlich kommt auch Union auf. Das Spiel wird ausgeglichener, doch die größeren Torchancen liegen beim FC.

FC 05 Heidelberg - Union Heidelberg 2:1

Nach der Pause wird Union besser. Sofort beginnt die große Offensive und aus dieser heraus geht der Club durch Weid, welcher von Napp schon bedient wurde, mit 1:0 in Führung. Jetzt kommt mehr Leben ins Spiel.

FC Schweisingen - Pfankahl 2:2

Im fälligen Punktspiel dieser beiden Hochbordealen war wieder die übliche gelagene Kampfschärfe der Spargelstadien inmitten des herrlichen Schloßgartens Ziel und Anziehungspunkt vieler Fußballfreunde und man übertrieb wohl kaum, wenn man die Zahl der Zuschauer auf etwa 3000 beziffert.

Das Spiel wird zusehends krasser und bewegter, wobei Philipp im Tor einen ausgesprochenen Ball von Müller wehrt. Vereinzelt Zielvorlagen von Berlinghof werden recht gefährlich, doch ist die Verteidigung von Schweisingen, in der Nähe besonders hervorzuheben, auf dem Posten.

Der Ball kam zusehends besser ins Spiel und es ist eine tolle Freude, wie heute der Ball läuft. Im Anschluß an einen gefährlichen Angriff der Schweisinger kann Scholl in der 25. Minute eine Planke von Hoch zum Ausgleich einfinden.

Er war unbestritten der erfolgreichste Mann dieses Halbzeit. Mit härtesten Offenheit gingen die Schweisinger in die zweite Hälfte. Sie kämpften mit der ganzen Mannschaft, aber immer mehr nahmen die Gegenspieler der Pfankahler zu und schließlich spielte nur noch diese eine Mannschaft.

Ununterbrochen rollten die Angriffe gegen die abwehrschwachen und vollkommen auseinandergerateten Schweisinger vor, die nicht Besseres mehr tun konnten, als mit Mann und Maus zu verteidigen.

Ein schöner Beginn des Gastgebers ließ den Pfälzer schon früh zu guten Angriffen kommen, die aber nicht angemerkt werden konnten. Später lag man sich Heddesheim zu gleichwertigen Feldstellungen an, man kam auch vorwiegend gut vor das Tor, aber hier fehlte es noch mehr wie auf der anderen Seite um entscheidenden Schuß, und so ging man torlos in die Pause.

einen ausgesprochenen Elfmeter über die Latte. Immer wieder feuerten die Pfankahler Stürmer auf das Tor, und einen Elfmeter schießt Müller dem Torwart in die Hände, auch der Nachschuß konnte das Tor nicht finden.

Die badische Handball-Gauliga

FC Seidenheim - FC Waldhof ausgl.
FC Kirchheim - FC Neuenbüren 8:4
FC Seidenheim - Freiburg 10:3
Turnerschaft Durlach - Turnerschaft Freiburg 2:1

Nachdem der Platz des FC Seidenheim vom Gau abgeteilt worden war, mußten sich die Seidenheimer für das Spiel gegen den FC Waldhof nach einem anderen Spielgelände umsehen und fanden daselbst auch in dem Platz des FC Friedrichsfeld.

FC Seidenheim - FC Freiburg 10:3 (4:3)

Wenn man noch am Samstagabend große Bedenken hatte, ob der unter Wasser stehende Waldspielfeld des FC Seidenheim, der 3. Jg. umgebaut wird, spielfähig sei und dabei ermöglicht, so man die Freiburger Mannschaft lieber zu Hause lassen sollte um Unfällen zu sparen, so war man am Sonntag erkant, ein ideales Kampfgebiet vorausfinden.

Wiermal im Verlauf der ersten Hälfte gehen die Verpfändler in Führung und ebenso oft holt sich Freiburg den Ausgleich und kurz vor der Pause erlände die Führung. Als dann nach Seitenausfall die Gäste ihren Vorprung gar auf 4:2 erhöhen können und nachdem Seidenheim einen Treffer angeheißt hatte auf 5:7 stellt, sah es schon fast danach aus, als ob der FC auch das Rückspiel gewinnen sollte.

Abermals gleichen die Freiburger aus und fast scheint es, als ob Seidenheim sich mit dem Zwischenstand etwas zuviel zugemutet hätte. Dem ist aber nicht so, Seidenheim Angriff kann immer wieder Verwirrung in der gegnerischen Dintermannschaft hervorrufen, legt zwei weitere Tore vor und holt sich damit den Sieg, wenn auch die Freiburger in letzter Minute noch ein Erfolg aufholen können.

FC Kirchheim - FC Neuenbüren 8:4 (7:2)

Wie der Sportverein Waldhof, so ist dieses Jahr auch die Reichser Turngemeinde von Weh verfallen. Leider ist nicht zur Verfügung und wird längere Zeit pausieren müssen. Diese Vade in der Verteidigung zu erleben fällt den Reichsern doch sehr schwer.

Der FC Neuenbüren, der schon im Vorspiel eine achtbare Leistung gezeigt hatte, war auch in diesem Kampf eine spielstarke Mannschaft, die sich aber durch die etwas frühe 2:0-Führung der Pfälzerinnen etwas aus dem Konzept bringen ließ. Die Reichser können wohl bis zum Wechsel eine 7:2-Führung herausspielen, doch war dabei nicht zu verkennen, daß der Sturm sehr lose zusammenarbeitete und immer mehr auseinanderfiel.

Nach krasser war dies nach der Pause der Fall. Besonders auch da nun Neuenbüren konsequenter deckte und auch die Väterreihe mehr auf ihren Sturm drückte. So daß sich denn den zahlreichen Zuschauern in dieser Hälfte ein völlig gleichwertiger Kampf, wobei allerdings nun beide Mannschaften nicht mehr zu überragenden Leistungen kommen konnten, obwohl auch hier die Bodenverhältnisse sehr gut waren.

gleichmäßig eingeschossen wurde. In den letzten Minuten konnte Müller einen Straßhof nur noch über das Tor heben.

Sehr energisch und ausgezeichnet amtierte in diesem Spiel Schiedsrichter Innerer-Pforzheim, der auch im bisherigen Kampfgewühl seine Nerven bewahrte und das Spiel einwandfrei leitete, bis auf den unvermeidlichen Elfmeter.

Wiesloch - Kirchheim 2:2

Eine stattliche Zuschauermenge umsäumte das Spielfeld, als Schiedsrichter Citel, Weinheim, den Ball freigab. Das Spiel beginnt mit etwas nachhaltigen Angriffen beiderseits, bei denen der Pfälzerverein leicht überlegen ist.

Am Anfang der zweiten Spielhälfte kommt vom Anspiel weg Kirchheim schon durch und erzielt durch Rospfball von Windisch das zweite Tor. Nun tritt

der abfingbedrängten Mannschaften meiter davongezogen, so daß man neben Vettertsbauern Oberseidenheim und der Turnerschaft Freiburg am meisten bedroht sind.

FC Durlach - FC Freiburg 9:4 (4:4)

In diesem Kampf der beiden Realisten ging es um nichts mehr und nichts weniger, als die Sicherung der ersten Klasse. Die Durlacher haben sich zunächst in Sicherheit gebracht und können getrost dem weiteren Verlauf der Dinge entgegensehen.

Auch aus Durlach kam die Meldung, daß die Leistung des Spieles von Schmitt-Mannheim eine vorzügliche war, so daß der Aufstieg der Rückrunde in dieser Beziehung befriedigend konnte. Die Spannung und wie abwechslungsreich das Spiel verlief, mögen die nacheinander folgenden Fortschritte aufzeigen.

Die Spiele in anderen Gauen

Gau XIII Südwest

Table with 5 columns: Team, Spiele, Gew., unentsch., Verl., Tore, Punkte. Lists teams like Germania Worms, FC Durlach, etc.

FC 01 Tübingen - Borussia Neunkirchen 0:0

Einen im ganzen Verlauf mit großer Macht durchgeführten Kampf lieferten sich FC 01 Tübingen und Borussia Neunkirchen, der 1:1 (0:0) ausging und so beiden Mannschaften zu einem Leichter verläuft. Schiedsrichter im Tor, Dr. H. Müller und Durlacher konnten nicht so bedrückend, Schiedsrichter: Müller-Neunkirchen, 2000 Zuschauer.

Rieder Offenbach - FC 01 Worms 4:2 (2:1)

Die Wormsler FC lieferte auch auf dem Rieder Berg ein vorzügliches Spiel, aber sie hatte das Glück nicht auf ihrer Seite. In der ersten halben Stunde hatten die Gastgeber tolle Vorteile und gingen 2:0 in Führung, später kam Wormsler auf, gleich aus, aber im Endspurt legte Offenbach 4:2 (2:1). Schiedsrichter: Müller-Neunkirchen, 2000 Zuschauer.

FC 01 Frankfurt - Borussia Worms 0:2 (0:1)

Im Frankfurter Sportfeld erlebten über 8000 Zuschauer einen einmaligen und auch verdienstlichen Sieg der Borussia Worms über den FC 01 Frankfurt. Die Wormsler, die Schuchert und Pösch zu erleben hatten, miffen lange nicht so früh und unternehmungslustig wie in den letzten Wochen. Die Niederlage im Vorkampfspiel scheint der FC doch einen kleinen Knack zu setzen zu haben.

FC Wiesbaden - Reichsbahn Frankfurt 2:1 (0:0)

Der FC Wiesbaden hatte in dem Kampf gegen die Reichsbahn Frankfurt eine leichte Rücklagenlage, aber die anwesende Reichsbahn-Hintermannschaft verlor nicht alle Hoffnungen. So fand es bei der Halbzeit noch 0:0, schließlich glückte nach aber Wiesbaden doch noch ein verbientes 2:1 (0:0)-Ziel - 3000 Zuschauer, Schiedsrichter: Hermann (Reichsbahn).

Gau XV Württemberg

Table with 5 columns: Team, Spiele, Gew., unentsch., Verl., Tore, Punkte. Lists teams like Stuttgarter Kickers, FC 01 Stuttgart, etc.

Kirchheim mächtig auf. Seine jahrelang erschienenen Zuschauer geben den Stürmern das Geleite.

Während der zäpe Kampf noch im vollen Gange vor dem Wieslocher Tor sich abspielte, ließ Torwart Schiedling den Ball aus den Händen. Wagner von Wiesloch ist zur Stelle und laßt ein. Keine Mannschaft kann sich die bietenden Chancen ausnützen, die allerdings nicht zahlreich sind und doch bei dem nötigen Fleiß an Toren finden ausgenutzt werden können.

Als Rechtsaußen Fein II gut durchkommt und zum dritten Treffer einfindet, erfolgt wieder unmittelbar durch den Verteidiger Weidhach, Wiesloch der Ausgleich durch Straßhof.

Schiedsrichter Citel konnte nicht so recht gefallen, da er manch wichtige Entscheidung überließ.

FC Freya Limbach - Sp. Van Eberbach 4:3

Obwohl die Limbacher als einziger Teilnehmer der Bezirksklasse Unterbaden-D. die wenigsten Ausschichten besitzen, ihren Tabellenstand zu verbessern und die vor ihnen rangierenden Mannschaften einholen zu können, werden sie sich natürlich besonders anstrengen, um in der Rückrunde noch einige Punkte gut zu machen.

Im ersten Pflichtspiel in der Rückrunde empfing Limbach auf eigenem Platz die FC der Spielvereinsung Eberbach, deren Position nicht gerade günstig ist und deren Punktskonto einer dringenden Verbesserung bedarf. Wegen der Reulung war den Reichsbahn eine gute Gelegenheits geboten, zu dem Gewinn zweier wertvoller Punkte zu gelangen.

Diese kam denn auch am Sonntag zustande und beide Mannschaften lieferten sich einen hervorragenden Kampf, den Limbach verdient gewann. Durch wunderbaren Kopfball auf Flanke vom Linksaußen Dergert 2 ging Limbach durch Mittelfürmer Brenning nach 10 Minuten in Führung. Ein Einwurf brachte Limbach etwa 5 Minuten später durch Mittelfürmer Wetterauer den zweiten Treffer ein.

Nach der Pause veränderten die Gäste zum Ausgleich zu kommen. Aber Limbach stellte durch Mittelfürmer Brenning 3 mit dem dritten Erfolg die alte Tor Differenz wieder her. Durch eine etwas zu harte Elfmeterschießung kam Eberbach auf 3:2 heran und ein weiterer Einwurf von Martin bei einer unglücklichen Abwehr kam für die Gäste der Ausgleich zustande.

Die Einheimischen ließen nicht locker und konnten kurz vor Spielende durch ihren Mittelfürmer im Weidhach das wiederbelebte herbringende Tor schießen.

Bei Limbach war die Angriffsbereitschaft in aufgeschlossener Form, was die Entscheidung zu ihren Gunsten herbeiführte. Schiedsrichter: Riedler, Waldhof, leitete Torrest.

FC Feuerbach - Stuttgarter FC 2:1 (2:1)

Ein erbitterter Kampf lieferte die beiden vom Köhlig bedrängten Mannschaften zusammen. Wie im Vorspiel konnte auch diesmal der Stuttgarter FC Feuerbach dem Stuttgarter FC keine Punkte abwickeln. Das Spiel selbst betrieblie nicht. Beide Mannschaften lieferten sich aber eine schiedsrichterliche leistungsbewertung des Treffen. Schiedsrichter: Hans (Stuttgart).

FC Stuttgart - Ulmer FC 2:1 (1:0)

8000 Zuschauer erlebten durch den FC eine große Ueberraschung, der an seine Leistung vom Vorjahrsanfang bei weitem nicht herantrat. Diesmal kam der FC nur zu einem knappen und schließlichen Sieg schon infolged, als Ulm von der 17. Minute ab nur mit zehn Mann spielen durfte, da der rechte Verteidiger Wehler bei einem Zusammenstoß mit einem Vereinskameraden eine Gehirnerschütterung erlitt und abtransportiert werden mußte. Schiedsrichter: amierre FC 01 Tübingen.

Union Bidingen - Sp. Bad Cannstatt 6:3 (3:2)

Beide Mannschaften lieferten sich ein sehr interessantes Spiel, dem 1000 Zuschauer beiwohnten. Verließ ziemlich gleichwertig, doch verlor die Bidingen besser als die Gäste, bedrohene Torchancen auszunutzen, so daß der Sieg verdient ist. Schiedsrichter: G. Müller (Stuttgart).

Kudgfallen

Wegen Unfallschicksal der Plätze wurden im Gau Württemberg die beiden Spiele Stuttgarter Kickers - FC 01 Tübingen und FC 01 Ulm - Sportfreunde Stuttgart abgelehnt.

Gau XVI Bayern

Table with 5 columns: Team, Spiele, Gew., unentsch., Verl., Tore, Punkte. Lists teams like FC 01 München, FC 01 Nürnberg, etc.

FC Schweinfurt - Bayern München 3:1 (1:0)

Der 7000 Zuschauer lieferten die Schweinfurter am Sonntag einen Kampf, der in allen Hinsichten beachtliche und mit einem verdienten Sieg der Schweinfurter endete. Schweinfurt war sofort im Bild aber im Kampf genannten die Gäste Obermaier. In der 20. Minute kamen die Schweinfurter zum Führungstreffer, Wehler und Witz trugen sich um das Fieber, der Münchener Verteidiger Wader freute davonleben und beförderte den Ball ins eigene Tor. Nach dem Wechsel erzielte Niederhausen für Schweinfurt auf 2:0, und in der 40. Minute erzielte von der dritten Tor, Wehler schloß für Bayern München den Obermaier. Schiedsrichter: Reichel (Nürnberg).

FC 01 Nürnberg - FC 01 Nürnberg 1:0 (1:0)

Der 8000 Zuschauer gab es auf dem glatten Stadionfeld einen erbitterten Kampf, den die Nürnberg 'Blitzkicker' knapp mit 1:0 (1:0) gewinnen konnten. Das Spiel wurde bereits in der 8. Minute entzünden: Vogt war mit einer langen Vorlage durchgedrungen, gab sie Franz, der an den besten Stürmern Niedermaier weitergab, der unabhöhr einlopf. Schiedsrichter: Obermaier (Nürnberg).

